

## Abkürzungsverzeichnis

Dieses Verzeichnis ist speziell für das Biographische Lexikon zur DDR-Geschichte erarbeitet worden. Es bezieht sich vorrangig auf in der DDR verwendete Abkürzungen von Institutionen und Organisationen. Allgemein gebräuchliche und im Duden enthaltene Abkürzungen wurden nicht aufgenommen. Endungen auf -isch und -lich sind durchweg abgekürzt worden. Darüber hinaus sind solche Abkürzungen gewählt worden, die sich aus dem jeweiligen Kontext leicht erschließen lassen und im »Wörterbuch der Abkürzungen« des Dudenverlages enthalten sind.

ABF	Arbeiter-und-Bauern-Fakultät	amt.	amtierend
Abg.	Abgeordnete(r)	antifa.	antifaschistisch
ABI	Arbeiter-und-Bauern-Inspektion	APN	Außenpolitischer Nachrichtendienst
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	APW	Akademie der Pädagogischen Wissenschaften
ADGB	Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund	ASG	Armeesportgemeinschaft
AdK	Akademie der Künste [der DDR (1972–1990), davor DAK; 1990–93 Akademie der Künste zu Berlin; seit 1993 AdK Berlin-Brandenburg]	ASK	Armeesportklub
AdL	Akademie der Landwirtschaftswissenschaften	ASR	Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften Potsdam-Babelsberg
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst	ASSO	Assoziation revolutionärer bildender Künstler Deutschlands
AdW	Akademie der Wissenschaften (der DDR)	ASSR	Autonome Sozialistische Sowjetrepublik
AEA	Außereuropäische Abteilung des MfAA	ASV	Armeesportverein
AfA	Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände	ATBD	Arbeitertheaterbund Deutschlands
AfG	Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED	ATSB	Arbeiter-Turn- u. Sportbund
AfNS	Amt für Nationale Sicherheit (Nachf. des MfS)	BAWAG	Bank für Arbeit und Wirtschaft (Wien)
AG	Aktiengesellschaft; Arbeitsgemeinschaft; Arbeitsgericht	BB	Betriebsberichterstattung
Agit.	Agitation	BBC	British Broadcasting Corporation; britischer Rundfunk
AHB	Außenhandelsbetrieb	BBS	Betriebsberufsschule
AIA	Association international of artists; Internationale Künstlerorganisation	BBZ	Britisch besetzte Zone
AICA	UNESCO-Organisation der Kunstkritiker	BDA	Bund Deutscher Architekten, Bund der Architekten der DDR
AIZ	»Arbeiter-Illustrierte-Zeitung« (vor 1933)	BdFdSU	Bund der Freunde der Sowjetunion
AL	Alternative Liste	BdI	Bund der deutschen Industrie
AM-Apparat	Antimilitaristischer Apparat Abteilung Militärpolitik (Deckbezeichnung für den Nachrichtendienst der KPD)	BdL	Büro der Leitung
		BDO	Bund Deutscher Offiziere
		BDVP	Bezirksverwaltung der Deutschen Volkspolizei
		BFD	Bewegung Freies Deutschland
		BGH	Bundesgerichtshof
		BGL	Betriebsgewerkschaftsleitung
		BHG	Bäuerliche Handelsgenossenschaft
		BL	Bezirksleitung
		BND	Bundesnachrichtendienst

BPKK	Bezirksparteikontrollkommission	DDP	Deutsche Demokratische Partei
BPO	Betriebsparteiorganisation	DEFA	Deutsche Film-Aktiengesellschaft
BPRS	Bund Proletarisch-Revolutionärer Schriftsteller	DEWAG	Deutsche Werbe- und Anzeigen-Gesellschaft
BPS	Bezirksparteischule	DFB	Deutscher Fußballbund
BSG	Betriebssportgemeinschaft	DFD	Demokratischer Frauenbund Deutschlands
BV	Bezirksverband, Bezirksverwaltung; Bezirksvorstand, Bundesvorstand	DFF	Deutscher Fernsehfunk (DDR)
BVG	Bundesverfassungsgericht	DFV	Deutscher Fußballverband (DDR)
BzG	Beiträge zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung	DG	Deutsche Gemeinschaft; Deutsche Gesellschaft
CDU	Christlich-Demokratische Union	DGB	Deutscher Gewerkschaftsbund
CFK	Christliche Friedenskonferenz	DHfK	Deutsche Hochschule für Körperkultur in Leipzig
CGT	Confédération générale du travail; französische Gewerkschaft	DHV	Deutscher Holzarbeiterverband
CIA	Central Intelligence Agency; amerikanischer Geheimdienst	DHZ	Deutsche Handelszentrale
CIC	Army Counter Intelligence Corps; amerikanischer Militäргеheimdienst	DIA	Deutscher Innen- und Außenhandel
CNRS	Centre National de la Recherche; französisches Forschungszentrum	DIZ	Deutsches Institut für Zeitgeschichte
COOP	Kooperativnaja sekcija; Sektion Genossenschaftswesen des EKKI	DJfMW	Deutsches Jahrbuch für Musikwissenschaft
ČSR	Tschechoslowakische Republik	DMV	Deutscher Metallarbeiterverband
CVJM	Christlicher Verein junger Männer (Menschen)	DNVP	Deutschnationale Volkspartei
DA	Demokratischer Aufbruch	DP	Displaced Person; Verschleppter
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst	DR	Deutsche Reichsbahn; Demokratische Republik
DAF	Deutsche Arbeitsfront	DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DAK	Deutsche Akademie der Künste (1950–62, 1962–72)	DS	Deutscher Sportausschuß
	Deutsche Akademie der Künste zu Berlin, ab 1972	DSF	Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
	Akademie der Künste der DDR)	DSP	Deutsche Soziale Partei
		DSU	Deutsche Soziale Union
		DSV	Deutscher Schriftstellerverband (1952–73, dann Schriftstellerverband der DDR)
DAL	Deutsche Akademie der Landwirtschaftswissenschaften	DTSB	Deutscher Turn- und Sportbund
DAMW	Deutsches Amt für Meßwesen	DTV	Deutscher Textilarbeiterverband
DASR	Deutsche Akademie für Staats- und Rechtswissenschaften (siehe auch ASR)	DVA	Deutsche Verwaltungsakademie »Walter Ulbricht«
DAW	Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (siehe auch AdW)	DVdI	Deutsche Verwaltung des Innern
		DVP	Deutsche Volkspartei; Deutsche Volkspolizei
DBA	Deutsche Bauakademie, Bauakademie der DDR	DWK	Deutsche Wirtschaftskommission
DBD	Demokratische Bauernpartei Deutschlands	DZZ	Deutsche Zentralzeitung
		EAZ	Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift

ECK	Elektrochemisches Kombinat	FU	Freie Universität Berlin (West)
EDV	Elektronische Datenverarbeitung	GD	Generaldirektion; Generaldirektor
EK	Exekutivkomitee	GEW	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
EKB	Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld	GH	Geheimhaltung
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland	GHI	Geheimer Hauptinformator (des MfS)
EKKI	Exekutivkomitee der Kommunistischen Internationale	GI	Geheimer Informator (des MfS)
EKKJI	Jugendinternationale des Exekutivkomitees der Kommunistischen Internationale	GlavPURKKA	Glawnoje polititscheskoje uprawlenije Rabotsche-Krestjanskoi Krasnoi Armii; Politische Hauptverwaltung der Roten Arbeiter- und Bauern-Armee
EKO	Eisenhüttenkombinat Ost	GM	Gesellschaftlicher Mitarbeiter (des MfS)
EM	Europameister; Europa-meisterschaft	GMS	Gesellschaftlicher Mitarbeiter Sicherheit (des MfS)
EMAU	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	GO	Grundorganisation
EOS	Erweiterte Oberschule	GRU	Glawnoje raswedywatelnoje uprawlenije; militärischer Nachrichtendienst der UdSSR
ER	Europarekord	GSSD	Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland
ESG	Evangelische Studentengemeinde	GST	Gesellschaft für Sport und Technik
EVG	Europäische Verteidigungsgemeinschaft	GULAG	Glawnoje uprawlenije lagerei; Hauptverwaltung der Lager in der UdSSR
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	HA	Hauptabteilung
FDB	Freie Deutsche Bewegung	HAB	Hochschule für Architektur und Baukunst Weimar
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund	HFF	Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam Babelsberg
FDJ	Freie Deutsche Jugend	HfÖ	Hochschule für Ökonomie »Bruno Leuschner« Berlin
FDKB	Freier Deutscher Kulturbund	HFS	Hoch- u. Fachschule
FH	Fachhochschule	HJ	Hitlerjugend
FIBT	Fédération Internationale de Bobsleigh ed Tobogganing; Internationaler Bob- und Schlittenverband	HO	Handelsorganisation
FIP	Fédération Internationale de la Précontrainte; Internationale Vereinigung für Spannbeton	HS	Hochschule
FIR	Fédération Internationale des Résistants; Internationale Vereinigung der Widerstandskämpfer	HU	Humboldt-Universität zu Berlin
FIS	Internationaler Skisportverband	HV	Hauptverwaltung; Hauptvorstand
FISE	Fédération Internationale Syndicale de l'enseignement; Weltverband der Lehrergewerkschaften	HV A	Hauptverwaltung Aufklärung (des MfS)
FKP	Französische Kommunistische Partei	IAAF	International Amateur Athletic Federation; Internationale Vereinigung der Amateursportler
FS	Fachschule	IAH	Internationale Arbeiterhilfe
Fs.	Festschrift		
FSJ	Freie Sozialistische Jugend		
FSU	Friedrich-Schiller-Universität Jena		
FSV	Fußballsportverein		

IASS	International Association for Shell Structures; Internationale Vereinigung für Schalentragwerke	IUPAC	International Union of Pure and Applied Chemistry; Internationale Union für Reine und Angewandte Chemie
IBF	Internationale Box-Foundation; Internationale Box-Stiftung	IVVdN	Interessenverband ehemaliger Teilnehmer am antifaschistischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes und Hinterbliebener
IDFF	Internationale Demokratische Frauenföderation	IWK	Internationale Wissenschaftliche Korrespondenz
IfG	Institut für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der SED	JfWG	Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte
IfGA	Institut für Geschichte der Arbeiterbewegung	JHK	Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung
IfL	Institut für Lehrerbildung	JHS	Juristische Hochschule des MfS in Potsdam-Eiche
IFM	Initiative für Frieden und Menschenrechte	KAP	Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion, Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands
IfsV	Institut für sorbische Volksforschung	KAPD	Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands
IfWG	Institut für Wirtschaftsgeschichte	KB	Kulturbund
IG	Industriegewerkschaft	KdAW	Komitee der antifaschistischen Widerstandskämpfer
IHK	Industrie- und Handelskammer	KdT	Kammer der Technik
IHS	Ingenieurhochschule	KfA	Kammer für Außenhandel
IKK	Internationale Kontrollkommission [der Komintern]	KGB	Komitee gossudarstwennoi besopassnosti; Komitee für Staatssicherheit (beim Ministerrat der UdSSR)
illeg.	illegal	KI	Kommunistische Internationale
IM	Inoffizieller Mitarbeiter (des MfS)	KJD	Kommunistische Jugend Deutschlands (1920–25, dann KJVD)
IMB	Inoffizieller Mitarbeiter mit Feindberührung	KJI	Kommunistische Jugendinternationale
IME	Inoffizieller Mitarbeiter für den besonderen Einsatz	KJS	Kinder- und Jugendsport-schule
IMK	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung der Konspiration und des Verbindungswesens	KJVD	Kommunistischer Jugendverband Deutschlands (seit 1925)
IML	Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED	KL	Kreisleitung
IMS	Inoffizieller Mitarbeiter zur Sicherung	KMO	Karl-Marx-Orden
IOC	Internationales Olympisches Komitee	KMU	Karl-Marx-Universität Leipzig
IPPNW	International Physicians for the Prevention of Nuclear War; Internationale Ärzte zur Verhinderung des Atomkrieges	KoKo	Kommerzielle Koordinierung (Bereich im Ministerium für Außenhandel)
IPW	Institut für Internationale Politik und Wirtschaft	Kominform	Informationsbüro kommunistischer Parteien
IRH	Internationale Rote Hilfe	KP	Kommunistische Partei(en); Kontaktperson des MfS
IRTB	Internationaler Revolutionärer Theaterbund	KPČ	Kommunistische Partei der Tschechoslowakei
ISA	International Sociological Association; Internationale Soziologenvereinigung	KPD	Kommunistische Partei Deutschlands
ISU	International Skating Union; Internationaler Eislaufverband		
ITI	Internationales Theaterinstitut		

KPD (O)	Kommunistische Partei Deutschlands (Opposition)	MfAA	Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten
KPdSU	Kommunistische Partei der Sowjetunion [bis 1952 WKP(B)]	MfK	Ministerium für Kultur
KPF	Kommunistische Partei Frankreichs	MfNV	Ministerium für Nationale Verteidigung
KPKK	Kreisparteikontrollkommission	MfS	Ministerium für Staatssicherheit
KPO	Kommunistische Parteiopposition	MGB	Ministerstwo gossudarstwennoi besopassnosti; Ministerium für Staatssicherheit der UdSSR (bis 1946 NKGB)
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs	MLU	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
KPR (B)	Kommunistische Partei Rußlands (Bolschewiki)	MOPR	Meschdunarodnaja organizacija pomoschtschi borcam revoljucii; Internationale Rote Hilfe
KPS	Kreisparteschule	MS	Motorschiff
KSZE	Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	MTS	Maschinen-Traktoren-Station
KUNMS	Kommunistische Universität des Westens (Schulungszentrum für westliche kommunistische Parteien in Moskau)	MWD	Ministerstwo wnutrennych del; Ministerium für Inneres (bis 1946 NKWD)
KuSch	Kader und Schulung	N-Apparat	Nachrichtenapparat der KPD
KV	Kreisverband, Kreisvorstand	NDP, NDPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
KVP	Kasernierte Volkspolizei	NF	Nationale Front des demokratischen Deutschlands, Nationale Front der DDR
KZ	Konzentrationslager	NKFD	Nationalkomitee »Freies Deutschland«
LAC	Leichtathletikclub	NKGB	Narodny kommissariat gossudarstwennoi besopassnosti; Volkskommissariat für Staatssicherheit (ab 1946 MGB)
LDPD	Liberal-Demokratische Partei Deutschlands	NKWD	Narodny kommissariat wnutrennych del; Volkskommissariat für Innere Angelegenheiten der UdSSR (ab 1946 MWD)
Leopoldina	Deutsche Akademie der Naturforscher zu Halle	NOK	Nationales Olympisches Komitee
LG	Landgericht	NP	Nationalpreis
LL	Landesleitung	NPT	Nationalpreisträger(in)
LP	Langspielplatte	NR	Nationalrat der Nationalen Front (NF)
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft	NRW	Nordrhein-Westfalen
LPKK	Landesparteikontrollkommission	NS	Nationalsozialistische(r), Nationalsozialismus
LPS	Landesparteschule	NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
LV	Landesverband, Landesverwaltung, Landesvorstand	NSFK	Nationalsozialistisches Fliegerkorps
MA	Militärakademie »Friedrich Engels« Dresden	NSKK	Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps
M-Apparat	Militärpolitischer Apparat, Nachrichtendienst der KPD (1919–37) (auch AM-Apparat)	NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
MAS	Maschinenausleihstation	NVA	Nationale Volksarmee
MASCH	Marxistische Arbeiterschule	NVR	Nationaler Verteidigungsrat
MdA	Mitglied des Abgeordnetenhauses		
MdB	Mitglied des Bundestages		
MdI	Ministerium des Innern		
MdL	Mitglied des Landtages		
MdR	Mitglied des Reichstages		
MEGA	Marx-Engels-Gesamtausgabe		
MEL	Marx-Engels-Lenin		

NWDR	Nordwestdeutscher Rundfunk	RAD	Reichsarbeitsdienst
OB	Oberbürgermeister	rass.	rassistisch
OdF	Opfer des Faschismus	RAW	Reichsbahnausbesserungs- werk
OG	Oberstes Gericht	RBD	Reichsbahndirektion
OGPU	Objedinjennoje gossu- darstwennoje polititscheskoje uprawlenie; Vereinte staat- liche politische Verwaltung (politische Polizei der UdSSR 1923–34)	RFB	Roter Frontkämpferbund
		RGI	Rote Gewerkschaftsinternatio- nale
		RGO	Revolutionäre Gewerk- schaftsopposition
OibE	Offizier im besonderen Ein- satz (MfS)	RGW	Rat für Gegenseitige Wirt- schaftshilfe
OKH	Oberkommando des Heeres	RH, RHD	Rote Hilfe Deutschlands
OKW	Oberkommando der Wehr- macht	RJ	Rote Jungfront
		RKG	Reichskriegsgericht
OMS	Otdel meschdunarodnych swjasei; Abteilung für Inter- nationale Verbindungen der Kommunistischen Internatio- nale	RSFSR	Rossiskaja Sowjetskaja Fede- rativnaja Sozialistitscheskaja Respulika; Russische Soz. Föderative Sowjetrepublik
		SAG	Sowjetische Aktiengesell- schaft
OPD	Oberpostdirektion	SAJ	Sozialistische Arbeiterjugend
OPK	Operative Personenkontrolle	SAP	Sozialistische Arbeiterpartei
Opp., opp.	Opposition, oppositionelle(r)	SBZ	Sowjetische Besatzungszone
OS	Oberschule	SC	Sportclub
OSC	Olympischer Sportclub	SDAG	Sowjetisch-Deutsche Aktien- gesellschaft
OSS	Office of Strategic Services, Nachrichtendienst der U.S. Army 1942–45 (Vorläufer der CIA)	SDAP	Sozialdemokratische Arbei- terpartei Deutschlands
OV	Operativer Vorgang (des MfS)	SDP	Sozialdemokratische Partei (in der DDR)
OzbV	Offizier zur besonderen Ver- wendung	SDS	Schutzverband Deutscher Schriftsteller
PB	Politbüro	SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
PCK	Petrolchemisches Kombinat	SED/PDS	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands/Partei des De- mokratischen Sozialismus (1989/90 verwendete Über- gangsbezeichnung)
PD	Panzerdivision	Sekr.	Sekretär, Sekretariat
PdA	Partei der Arbeit (der Schweiz)	SEW	Sozialistische Einheitspartei Westberlins
PDS	Partei des Demokratischen Sozialismus	SG	Sportgemeinschaft
PdVP	Präsidium der Volkspolizei	SIS	Secret Intelligence Service (MI 6), englischer Auslands- geheimdienst
PGH	Produktionsgenossenschaft des Handwerks	SKK	Sowjetische Kontrollkommis- sion in Deutschland
PH	Pädagogische Hochschule	SMA, SMAD	Sowjetische Militäradmini- stration, Sowjetische Militär- administration in Deutschland
PHS	Parteihochschule »Karl Marx« beim ZK der SED	SNB	Sowjetisches Nachrichtenbüro
PK	Polit-Kultur	Soz.	Sozialismus
PKK	Parteikontrollkommission	SPC	Sozialistische Partei der Tschechoslowakei
PL	Politische Leitung	SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
PO	Parteiorganisation		
Pol.-Ltr.	Politischer Leiter (Partei- sekretär) einer KPD-Organi- sationseinheit		
POS	Polytechnische Oberschule		
Präs.	Präsidial, Präsident; Präsi- dium		
Ps.	Pseudonym		
PV	Parteivorstand		
R	Regie		

SPK	Staatliche Plankommission	VPD	Volkspolizeidirektion
SPW	Schriften zur Politischen Wissenschaft	VR	Volksrepublik
SSB	Sozialistischer Studentenbund	VS	Verband Deutscher Schriftsteller (Bundesrep. Dtl.)
SSR	Sozialistische Sowjetrepublik	VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe
St.-Bez.-St.-Ex.	Stadtbezirks-Staatsexamen	VVEAB	Vereinigung Volkseigener Erfassungs- u. Aufkaufbetriebe landwirtschaftlicher Erzeugnisse
SV	Schriftstellerverband; Sportverein; Sportvereinigung	VVN	Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
SWF	Südwestfunk	VVO	Vaterländischer Verdienstorden
TAN	Technisch begründete Arbeitsnorm	VWR	Volkswirtschaftsrat
TH	Technische Hochschule	WBDJ	Weltbund der demokratischen Jugend
TR	Titelrolle	WGB	Weltgewerkschaftsbund
TU	Technische Universität	WKP(B)	Wsessojusnaja kommunistitscheskaja partija (bolschewiki); Vereinigte Kommunistische Partei (Bolschewiki) (ab 1952 KPdSU)
TV	Television; Truppenverband	WM	Weltmeister; Weltmeisterschaft
TZ	Trainingszentrum	WPO	Wohnparteiorganisation
UA	Uraufführung	WPU	Wilhelm-Pieck-Universität Rostock
UB	Unterbezirk (der KPD)	WR	Weltrekord
UBL	Unterbezirksleitung (der KPD)	WSV	Wintersportvereinigung
UFV	Unabhängiger Frauenverband	ZA	Zentralausschuß
UHV	Unabhängiger Historikerverband	ZAGG	Zentrale Arbeitsgruppe Geheimnisschutz (des MfS)
UNO	United Nations Organization; Vereinte Nationen	zbV	zur besonderen Verwendung
URANIA	Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse	ZdA	Zentralverband der Angestellten (vor 1933)
USC	Universitätssportclub	Zentrag	Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft der SED
USPD	Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands	ZfG	Zentralinstitut für Geschichte
VBK	Verband Bildender Künstler der DDR (1952–69 VBKD)	ZI	Zentralinstitut
VdgB	Vereinigung der gegenseitigen Bauernhilfe	ZK	Zentralkomitee
VDJ	Verband Deutscher Journalisten (1949–72, dann Verband der Journalisten der DDR)	ZKSK	Zentrale Kommission für Staatliche Kontrolle beim Ministerrat
VDK	Verband Deutscher Komponisten und Musikwissenschaftler; Verband Deutscher Konsumgesellschaften	ZL	Zentralleitung
VdN	Verfolgte(r) des Naziregimes	ZPA	Zentrales Parteiarchiv
VDP	Verband der Deutschen Presse (1945–49, dann VDJ)	ZPKK	Zentrale Parteikontrollkommission
VEAB	Volkseigener Erfassungs- und Aufkaufbetrieb	ZPL	Zentrale Parteileitung
VEB	Volkseigener Betrieb	ZR	Zentralrat
VEG	Volkseigenes Gut	ZRK	Zentrale Revisionskommission
VEH	Volkseigener Handel	ZS	Zentralsekretariat
VfL	Verein für Leichtathletik	ZV	Zentralverwaltung; Zentralvorstand
VGH	Volksgeschichtshof		
VHS	Volkshochschule		
VKPD	Vereinigte Kommunistische Partei Deutschlands		
VOB	Vereinigung Organisationseigener Betriebe		
VP	Volkspolizei		

## Angaben zu den Autoren

- AKa: Andreas Kahlow: Jg. 1953; 1971–75 Studium des Maschinenbaus an der Universität Rostock, 1981 Promotion auf dem Gebiet der Technikgeschichte an der HU Berlin; 1984–91 wiss. Mitarbeiter der AdW, seit 1992 Professor an der FHS Potsdam.
- AIG: Alfred Gottwaldt: Jg. 1949; 1968–75 Studium der Rechts- und Staatswissenschaften sowie der Neueren Geschichte an der Universität Frankfurt (Main); 1977–83 Rechtsanwalt, seit 1983 Kustos am Deutschen Technikmuseum in Berlin.
- AnH: Andreas Herbst: Jg. 1955; 1977–82 Studium der Geschichte an der HU Berlin; 1982–90 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Museum für Deutsche Geschichte in Berlin, seit 1998 am Zentrum für Europäische Sozialforschung der Universität Mannheim.
- AnK: Andreas Kölling: Jg. 1961; 1990–98 Studium der Germanistik, Philosophie und Bibliothekswissenschaften an der FU und HU Berlin; lebt in Berlin.
- AnL: Anette Leo: Jg. 1948; 1968–73 Studium der Geschichte und Romanistik an der HU Berlin, dort 1982 Promotion; 1982–86 Redakteurin der Zeitschrift »Neue Berliner Illustrierte«, danach freie Journalistin; 1993–96 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsinstitut für Arbeiterbildung Recklinghausen, seitdem als Historikerin und Publizistin freiberuflich in Berlin tätig.
- AnO: Andreas Öhler: Jg. 1958; 1981–88 Studium der Soziologie an der FU Berlin, anschließend als freiberuflicher Autor und Fernsehjournalist tätig, seit 2000 Redakteur des »Rheinischen Merkur«.
- AnS: Anke Scharnhorst: Jg. 1964; 1985–90 Studium der Kunstwissenschaft an der KMU Leipzig und HU Berlin, danach Mitarbeit an verschiedenen Kunst- und Kulturprojekten in Berlin.
- AnV: Annette Vogt: Jg. 1952; 1971–75 Studium der Mathematik an der KMU Leipzig, dort 1984 Promotion auf dem Gebiet der Mathematikgeschichte; 1975–91 wissenschaftliche Mitarbeiterin der AdW, seit 1994 des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.
- AuR: Aune Renk: Jg. 1935; 1960–69 Studium der Geschichte und Archiwissenschaft an der HU Berlin; 1969–96 Leiterin der Archivabteilung Darstellende Kunst in der AdK der DDR; seit 1997 Gastdozentin in Israel; lebt in Tel Aviv und Berlin.
- BeB: Beatrix Bouvier: Jg. 1944; 1964–69 Studium der Geschichte und Politikwissenschaften an der Universität Frankfurt (Main), dort 1969 Promotion, 1994 Habilitation an der TH Darmstadt; seit 1974 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialgeschichte Braunschweig-Bonn.
- BeH: Bernhard Hönig: Jg. 1932; 1952–58 Studium der Germanistik an der MLU Halle, anschließend Lehrer, dann Dramaturg und Redakteur beim Deutschen Fernsehfunke, 1972–91 Redakteur der »Wochenpost«, danach freiberuflicher Journalist; 1997 in Berlin verstorben.



- BeS: Bernd Schäfer: Jg. 1963; 1981–86 Studium der Geschichte, Politikwissenschaften und Theologie an den Universitäten Tübingen, Wien und Cambridge (Ma); 1997 Promotion an der MLU Halle; seit 1998 wiss. Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut in Dresden.
- BRB: Bernd-Rainer Barth: Jg. 1957; 1977–83 Studium der Literaturwissenschaften an der Lorand-Eötvös-Universität in Budapest, anschließend in verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen der DDR tätig, 1988 Berufsverbot; nach 1990 zeitgeschichtliche Forschungstätigkeit u. a. an der FU Berlin, lebt in Berlin.
- CaW: Carsten Wurm: Jg. 1960; 1980–85 Studium der Germanistik an der KMU Leipzig, 1995 Promotion an der HU Berlin; 1985–92 Archivar beim Aufbau-Verlag und seit 1998 bei der AdK in Berlin.
- ChL: Christoph Links: Jg. 1954; 1975–80 Studium der Philosophie an der HU Berlin; 1980–86 Redakteur der »Berliner Zeitung«, 1986–89 Mitarbeiter des Aufbau-Verlages, seit 1990 Verleger des Ch. Links Verlages in Berlin.
- ChN: Christiane Niklew: Jg. 1950; 1969–73 Studium der Germanistik und Geschichte an der FSU Jena, 1986–89 postgraduales Studium der Archivwissenschaft an der HU Berlin, seit 1977 Archivarin der AdK in Berlin.
- CLB: Clemens Brodkorb: Jg. 1966; 1987–91 Studium der Philosophie und Theologie in Erfurt, seitdem Assistent und Archivar am Collegio Teutonico in Rom.
- CIS: Claudia Salchow: Jg. 1964; 1984–89 Studium der Kulturwissenschaften und Theaterwissenschaft an der HU Berlin, dort 1999 Promotion und seit 1997 Leiterin des Wolfgang-Heise-Archivs.
- DiG: Dieter Gleisberg: Jg. 1937; 1955–60 Studium der Kunstgeschichte an der KMU Leipzig, dort 1986 Promotion; 1969–80 Direktor des Lindenau-Museums in Altenburg, 1980–92 des Museums der bildenden Künste in Leipzig, danach Vorruhestand; lebt in Altenburg.
- DiH: Dieter Hoffmann: Jg. 1948; 1967–72 Studium der Physik an der HU Berlin, dort 1976 und 1989 Promotion bzw. Habilitation auf dem Gebiet der Wissenschaftsgeschichte; 1975–90 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, seit 1995 des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte in Berlin.
- DiP: Dieter Preuß: Jg. 1937; 1956–61 Studium der Ingenieurökonomie an der Hochschule für Verkehrswesen Dresden, dort 1984 Promotion und 1962–92 wissenschaftlicher Mitarbeiter; seit 1992 an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden.
- DiW: Dietmar Winkler: Jg. 1944; 1973–77 Studium Ökonomie des Nachrichtenwesens an der Hochschule für Verkehrswesen in Dresden; 1982–99 Pressesprecher beim Staatszirkus der DDR bzw. der Berliner Circus Union, lebt in Berlin.
- EhN: Ehrhart Neubert: Jg. 1940; 1958–63 Studium der Theologie an der FSU Jena, anschließend als Pfarrer in Thüringen tätig, 1984–96 wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen kirchlichen Forschungseinrichtungen, seit 1997 Fachgebietsleiter beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Berlin.
- EkH: Ekkehard Höxtermann: Jg. 1953; 1973–78 Studium der Biologie an der HU Berlin, dort anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter und 1985 Promotion; nach 1990 Tätigkeit als Biologe an der Universität Köln tätig; 1994 Habilitation für Geschichte der Naturwissenschaften an der FSU Jena, danach Lehraufträge an der FSU Jena und der FU Berlin.

- EIR: Elke Reuter: Jg. 1949; 1968–75 Studium der Geschichte an der HU Berlin, dort 1976 Promotion; 1975–89 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Akademie für Gesellschaftswissenschaften, dort 1989 Dr. sc.; seit 1990 Mitarbeit an verschiedenen zeithistorischen Projekten, lebt in Berlin.
- ELS: Elke Schieber: Jg. 1947; 1976–80 Studium der Film- und Fernsehwissenschaften an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« in Potsdam-Babelsberg, danach Redakteurin der Zeitschrift »Film und Fernsehen« Berlin; 1985–90 Dramaturgin im DEFA-Dokumentarfilmstudio, seit 1990 Mitarbeiterin im Filmmuseum Potsdam.
- FrW: Frank Wagner: Jg. 1963; 1990–97 Studium der Kommunikations- und Medienwissenschaften an der Universität Leipzig und Publishing an der Napier University Edinburgh; lebt in Berlin.
- GeD: Gerd Dietrich: Jg. 1945; 1965–69 Studium der Geschichte an der MLU Halle-Wittenberg; 1976 Dr. phil und 1987 Dr. sc. am Institut für Marxismus-Leninismus in Berlin, dort 1971–86 wissenschaftlicher Mitarbeiter, 1987–91 an der AdW und seit 1992 an der HU Berlin, dort auch Privatdozent.
- GeG: Gert Geißler: Jg. 1948; 1968–72 Studium der Geschichte und Germanistik an der PH Leipzig; 1977–90 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften, dort 1980 Promotion und 1988 Habilitation; seit 1990 am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung in Berlin und Privatdozent an der HU.
- GiW: Gisela Winkler: Jg. 1944; 1962–67 Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Rostock, anschließend Lektorin im Henschelverlag in Berlin; seit 1996 Projektleiterin im Kinderzirkus »Cahuwazi«.
- GuA: Günter Agde: Jg. 1939; 1957–61 Studium der Theaterwissenschaft an der Theaterhochschule Leipzig, 1984 Promotion an der HU Berlin; 1975–92 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der AdK der DDR; lebt in Berlin.
- GuD: Günter Dörfel: Jg. 1935; Studium der Elektronik und Regelungstechnik an der TU Dresden, 1970 Promotion und 1986 Habilitation, 1986 Professor; 1970–91 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, seit 1992 des Instituts für Festkörper- und Werkstofforschung in Dresden.
- HaF: Hannelore Fischer: Jg. 1942; 1964–68 Lehrerstudium Deutsch/Kunsterziehung an der HU Berlin; 1971–95 Lektorin im Kinderbuchverlag Berlin, lebt Berlin.
- HaS: Hagen Schwärzel: Jg. 1944; 1964–70 Studium der Philosophie an der HU Berlin, dort 1976 Promotion zum Dr. oec. und 1989 zum Dr. sc. phil. sowie 1970–78 bzw. 1981–95 wissenschaftlicher Mitarbeiter; lebt in Dresden.
- HCR: Hans-Christoph Rauh: Jg. 1939; 1959–64 Studium der Philosophie an der HU Berlin, dort 1968 Dr. phil. und 1978 Dr. sc. sowie 1964–86 Assistent bzw. Dozent; 1978–82 Chefredakteur der »Deutschen Zeitschrift für Philosophie«; seit 1986 Professor für Philosophie an der EMA in Greifswald.
- HeH: Heinz Hirdina: Jg. 1942; 1961–66 Studium der Philosophie, Germanistik und Kulturwissenschaften an der FSU Jena, KMU Leipzig und HU Berlin, dort 1973 Promotion und 1988 Habilitation; 1968–79 Redakteur und Chefredakteur der Zeitschrift »form+zweck«, anschließend Lektor im Verlag der Kunst Dresden, seit 1987 Hochschullehrer an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

- HeM: Herbert Mayer: Jg. 1948; 1969–73 Studium der Geschichte an der KMU Leipzig, 1979 Promotion an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften, 1988 Dr. sc. am Institut für Marxismus-Leninismus in Berlin, dort 1973–91 wissenschaftlicher Mitarbeiter; seit 1992 in verschiedenen zeithistorischen Projekten in Berlin tätig.
- HGB: Hans-Georg Bartel: Jg. 1943; 1962–67 Studium der Chemie an der HU Berlin, dort 1972 Promotion, 1985 Habilitation und seit 1988 Dozent.
- HME: Helmut Müller-Enbergs: Jg. 1960; 1985–89 Studium der Politologie, Soziologie und Philosophie an der WWU Münster und FU Berlin; ab 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin, seit 1992 beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Berlin.
- HoK: Horst Kant: Jg. 1946; 1964–69 Studium der Physik an der HU Berlin, dort 1973 Promotion auf dem Gebiet der Wissenschaftstheorie und -geschichte; 1978–91 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, seit 1995 des Max-Planck-Instituts für Wissenschaftsgeschichte Berlin.
- HoL: Horst Laude: Jg. 1936; 1954–59 Studium der Germanistik und Philosophie und Erwachsenenbildung an der KMU Leipzig; 1973–90 Mitarbeiter in der Kulturabteilung des ZK der SED, seit 1992 Mitarbeiter im Forschungsverbund SED-Staat der FU Berlin.
- HuL: Hubert Laitko: Jg. 1935; 1953–59 Studium der Journalistik und Philosophie an der KMU Leipzig, 1964 Dr. phil. an der HU und 1979 Dr. sc. an der AdW, dort 1969–91 wiss. Mitarbeiter und Leiter eines Forschungsbereichs, 1980 Professor; lebt in Berlin.
- IrB: Iris Berndt: Jg. 1968; 1990–96 Studium der Geschichte und Kunstgeschichte an der HU und FU Berlin; lebt in Potsdam.
- ISK: Ilko-Sascha Kowalczyk: Jg. 1967; 1990–95 Studium der Geschichte an der HU Berlin, seitdem Mitwirkung an verschiedenen zeithistorischen Projekten; lebt in Berlin.
- JaF: Jan Foitzik: Jg. 1948; 1968–74 Studium der Politikwissenschaften, Philosophie und Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München; 1978–93 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Arbeitsbereich Geschichte und Politik der DDR der Universität Mannheim, seit 1994 am Institut für Zeitgeschichte München, Außenstelle Potsdam/Berlin.
- JaW: Jan Wielgoß: Jg. 1957, 1979–84 Studium der Philosophie und Gesellschaftswissenschaft an der HU Berlin; anschl. wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, 1988 Promotion; 1992–99 Mitarbeiter an verschiedenen politikwissenschaftlichen Forschungsprojekten der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin.
- JeG: Jens Gieseke: Jg. 1964; 1984–90 Studium der Geschichte, Politologie und Rechtswissenschaften an den Universitäten Hannover und Potsdam; seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik in Berlin, 2000 Promotion zum Dr. phil.
- JoK: Joachim Kaasch: Jg. 1961; 1981–86 Studium der Biologie an der MLU Halle, dort 1989 Promotion; seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle.
- JoR: Jochen Richter: Jg. 1934; 1953–58 Studium der Biologie und Philosophie an der HU Berlin; 1959–91 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, dort 1977 Promotion auf dem Gebiet der Wissenschaftsgeschichte; lebt in Berlin.

- JuH: Jürgen Hamel: Jg. 1951; 1969–73 Studium der Philosophie und Geschichte an der KMU Leipzig; 1981 Promotion mit einer astronomiehistorischen Arbeit an der WPU Rostock; 1979–91 Abteilungsleiter an der Archenhold-Sternwarte Berlin; lebt in Berlin.
- JuK: Jürgen Kaulfuß: Jg. 1950; 1970–74 Studium der Kulturwissenschaft und Ästhetik an der HU Berlin; seit 1985 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Archiv der AdK in Berlin.
- KaH: Karin Hartewig: Jg. 1959; 1978–84 Studium der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte sowie der Neueren Deutschen Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 1989 Promotion an der Ruhr-Universität Bochum; seit 1993 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Geschichte der FSU Jena.
- KHT: Klaus-Harro Tiemann: Jg. 1950; 1968–72 Studium der Betriebswirtschaft an der TH Leuna-Merseburg, 1976 Promotion an der HfÖ Berlin; 1978–91 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, lebt in Hamburg.
- KIG: Klaus Gallinat: Jg. 1957; 1979–83 Pädagogikstudium an der PH Potsdam, anschließend Tätigkeit als Lehrer in Oranienburg; seit 1989 Mitarbeiter an der Universität Potsdam, dort 1997 Promotion.
- KIK: Klaus Krug: Jg. 1941; 1960–65 Studium der Chemie an der TH Leuna-Merseburg, dort 1969 Promotion und 1986 Professor; 1984 Dr. sc. auf dem Gebiet der Technikgeschichte an der TU Dresden; seit 1965 wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 1983 Direktor der Bibliothek der TH Leuna-Merseburg (seit 1992 FH Merseburg).
- KIM: Klaus Michael: Jg. 1959; 1982–87 Studium der Germanistik an der FSU Jena, 1994 Promotion an der HU Berlin; 1987–91 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW in Berlin, seit 1996 Präsidialsekretär der Sächsischen Akademie der Künste in Dresden.
- KoK: Kornelia Knospe: Jg. 1958; 1982–87 Studium der Archivwissenschaft an der FH Potsdam; 1977–87 Mitarbeiterin am Theater der Freundschaft, seitdem in der Archivabteilung Darstellende Kunst der AdK in Berlin.
- KPM: Klaus-Peter Meinecke: Jg. 1953; 1971–75 Studium der Verfahrenstechnik an der TH Leuna-Merseburg, dort 1982 Promotion und bis 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter; 1990 Habilitation an der TU Dresden und seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter der MLU Halle-Wittenberg.
- LeK: Leonore Krenzlin: Jg. 1934; 1953–57 Studium der Germanistik an der HU Berlin; 1970–91 wissenschaftliche Mitarbeiterin der AdW, dort 1978 Promotion; lebt in Berlin.
- LuK: Lutz Kirchenwitz: Jg. 1945; 1964–71 Studium der Kulturwissenschaften an der HU Berlin, dort 1976 Promotion; anschließend Mitarbeiter an verschiedenen wissenschaftlichen und kulturellen Institutionen der DDR, seit 1990 in unterschiedlichen Projekten in Berlin tätig.
- MAa: Manfred Agethen: Jg. 1948; 1969–75 Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bochum, 1982 Dr. phil. Universität Bamberg; seit 1991 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Historischen Archiv der Konrad-Adenauer-Stiftung.
- MAg: Martin Guntau: Jg. 1933; 1953–58 Studium der Mineralogie und Geologie an der Bergakademie Freiberg; 1964 Promotion und 1976 Habilitation auf dem Gebiet der Philosophie und Wissenschaftsgeschichte an der HU Berlin; 1976–92 Dozent bzw. Professor (1981) für Wissenschaftsgeschichte an der Universität Rostock; lebt in Rostock.

- MaH: Maren Horn: Jg. 1963; 1983–88 Studium der Archivwissenschaft an der HU Berlin; seit 1988 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv der AdK in Berlin.
- MFS: Michael F. Scholz: Jg. 1958; 1981–86 Studium der Geschichte und Nordeuropawissenschaften an der EMA Greifswald, dort 1990 Promotion, 1999 Habilitation und Privatdozent.
- MiA: Mitchell Ash: Jg. 1948; Studium der Geschichte an der Harvard University, Cambridge (Ma), dort 1982 PhD; 1984 Professor für Geschichte an der University of Iowa, seit 1997 an der Universität Wien.
- MiH: Michael Herms: Jg. 1955; 1975–80 Studium der Geschichte an der WPU Rostock, 1999 Promotion an der TU Berlin; 1984–89 Mitarbeiter des Zentralrats der FDJ, seit 1991 des Instituts für zeitgeschichtliche Jugendforschung in Berlin.
- MiK: Michael Kaasch: Jg. 1959; 1981–86 Studium der Biologie an der MLU Halle, dort 1989 Promotion; seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle.
- MoK: Monika Kaiser: Jg. 1950; 1969–73 Studium der Archivwissenschaft und Geschichte an der HU Berlin, dort 1982 Promotion und 1989 Habilitation; 1973–87 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentralen Parteiarchiv der SED, seit 1992 am Zentrum für Zeithistorische Forschungen in Potsdam.
- NoP: Norbert Podewin: Jg. 1935; 1961–66 Studium der Geschichte an der HU Berlin, 1974 Promotion an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften; 1975–90 Mitglied des Sekretariats des Nationalrats der Nationalen Front, lebt in Berlin.
- OWR: Olaf W. Reimann: Jg. 1963; 1984–94 Studium der Germanistik und Informatik an der FU Berlin; seit 1990 Angestellter am Wissenschaftszentrum Berlin.
- PeE: Peter Erler: Jg. 1961; 1980–85 Studium der Geschichte in Krasnodar; 1985–92 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Marxismus-Leninismus in Berlin, 1992–99 im Forschungsverbund SED-Staat der FU Berlin; lebt in Berlin.
- PeH: Peter Hoff: Jg. 1942; 1961–66 Studium der Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der HU Berlin, dort 1984 Promotion; 1972–93 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg; lebt in Berlin.
- PeN: Peter Nötzold: Jg. 1949; 1969–75 Physik- und Mathematiklehrerstudium an der TH Karl-Marx-Stadt, 1998 Promotion auf dem Gebiet der Wissenschaftsgeschichte an der HU Berlin; 1976–90 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdW, seit 1996 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften in Berlin.
- PeS: Peter Schneck: Jg. 1936; 1954–59 Studium der Medizin an der KMU Leipzig und EMA Greifswald, dort 1962 Promotion, 1983 Dr. sc. an der HU Berlin; 1985–90 Professor für Geschichte der Medizin an der EMA Greifswald, seit 1992 an der HU Berlin.
- PeW: Petra Werner: Jg. 1951; 1970–74 Studium der Biologie an der KMU Leipzig, 1980 Promotion an der MLU Halle-Wittenberg, 1990 Dr. sc. an der AdW, dort 1982–91 wiss. Mitarbeiterin und seit 1994 der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.
- PKV: Petra Kahlow-Vorwerk: Jg. 1953; 1972–76 Studium der Verfahrenstechnik an der Bergakademie Freiberg, 1982 Dr. phil. an der HU Berlin; 1982–92 wiss. Mitarbeiter der AdW; lebt in Berlin.

- RaB: Rainer Bratfisch: Jg. 1946; 1965–68 Studium der Information und Dokumentation an der Fachschule für Bibliothekare in Berlin, anschließend Bibliotheksleiter; seit 1990 als Journalist in Berlin tätig.
- RaS: Ralf Schenk: Jg. 1956; 1975–79 Studium der Journalistik an der KMU Leipzig; 1979–85 Redakteur der Zeitschrift »Film und Fernsehen«, 1985–90 der »Weltbühne«, 1991–96 Mitarbeiter des Filmmuseums Potsdam; lebt als freiberuflicher Journalist in Erkner.
- ReK: Renate Krüger: Jg. 1934; 1954–58 Studium der Kunstgeschichte und klassischen Archäologie an der Universität Rostock, 1966 Promotion an der EMA Greifswald; 1958–65 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Staatlichen Museen Schwerin, danach freiberuflich u. a. als Publizistin tätig; lebt in Schwerin.
- ReR: Renate Rätz: Jg. 1957; 1984–89 Studium der Geschichte an der HU Berlin, dort 1991 Promotion; seit 1985 wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Archiv der AdK in Berlin.
- RoS: Roger Sitter: Jg. 1963; 1987–95 Studium der Theologie und Soziologie an der HU Berlin; seit 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Potsdam.
- SaW: Sabine Wolf: Jg. 1961, 1979–84 Studium der Germanistik an der KMU Leipzig, seitdem wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv der AdK in Berlin.
- SiF: Siegmard Faust: Jg. 1944; 1965–68 Studium der Kunsterziehung, Geschichte und Literatur an der KMU Leipzig, Exmatrikulation aus politischen Gründen; 1976 nach Haft Freikauf in die BRD, dort als Schriftsteller tätig; lebt in Reichenberg bei Würzburg.
- SiH: Simone Hain: Jg. 1956; 1974–79 Studium der Kunstgeschichte an der Universität Brno, anschließend Assistentin und Aspirantur an der HU Berlin, dort 1987 Promotion; 1986–92 Bauakademie der DDR; lebt in Berlin.
- SiK: Siegfried Kuntsche: Jg. 1935; 1953–58 Studium der Archivwissenschaft und Geschichte an der HU Berlin; 1970 Promotion an der Universität Rostock, 1985 Dr. sc. an der Akademie für Gesellschaftswissenschaften; 1959–79 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Abteilungsleiter im Mecklenburgischen Landeshauptarchiv, danach Bereichsdirektor im Institut für Agrargeschichte und ausländische Landwirtschaft der AdL in Berlin, 1993 Vorruhestand.
- SiM: Silvia Müller: Jg. 1953; 1972–78 Studium der Kulturwissenschaften an der HU Berlin, anschließend als Dramaturgin und Journalistin tätig, seit 1985 freiberuflich; lebt in Berlin.
- SyG: Sybille Gerstengarbe: Jg. 1950; 1968–73 Studium der Biologie an der MLU Halle, dort 1981 Promotion; 1985–91 wissenschaftliche Mitarbeiterin der AdW, seit 1992 der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina in Halle.
- ThH: Therese Hörnigk: Jg. 1942; 1965–69 Studium der Germanistik und Anglistik an der HU Berlin, dort 1972 Promotion; 1972–91 wissenschaftliche Mitarbeiterin der AdW, seit 1998 Leiterin des Literaturforums im Brecht-Haus in Berlin.
- TiM: Timo Meskank: Jg. 1965; 1990–96 Studium der Sorabistik, Geschichte und Ost- und Südosteuropawissenschaften an den Universitäten Leipzig, Prag und der HU Berlin, dort 2000 Promotion; lebt in Berlin.

- ToM: Torsten Musial: Jg. 1960; 1985–90 Studium der Geschichte und Archivwissenschaft an der HU Berlin, dort 1993 Promotion; seit 1990 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AdK in Berlin.
- UIS: Ulrike Schuster: Jg. 1949; 1970–74 Studium der Publizistik an der KMU Leipzig, 2000 Promotion an der Universität Potsdam; 1974–89 Redakteurin der Zeitschriften »FORUM« und »temperamente«, seit 1991 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für zeitgeschichtliche Jugendforschung in Berlin.
- UwF: Uwe Funk: Jg. 1960; 1982–91 Studium des Wissenschaftlichen Kommunismus an der KMU Leipzig; lebt in Leipzig.
- WiO: Wilfriede Otto: Jg. 1933; 1952–56 Studium der Geschichte an der KMU in Leipzig, dort 1964 Promotion; 1964–91 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Marxismus-Leninismus in Berlin; lebt in Berlin.
- WoK: Wolfgang Kil: Jg. 1948; 1967–72 Studium der Architektur an der HAB in Weimar; 1972–78 Architekt beim Wohnungsbaukombinat Berlin, 1978–82 Redakteur im Verlag für Bauwesen, danach freiberuflich als Architekturkritiker und Publizist in Berlin tätig.